

## „Ich lebe meinen Traum“

Unsere Versicherte Anke Johannsen (31) aus Duisburg ließ vor rund zehn Jahren ein sicheres Leben mit festem Job und Einkommen hinter sich und lebt seitdem ganz für ihren Traum – die Musik. Wir sprachen mit der Sängerin, Pianistin und Komponistin, deren aktuelle CD „Es war einmal ...“ Anfang des Jahres erschienen ist.



*Gut gestimmt, wie ihre Musik – die Anke Johannsen Band (v.l.): Jens Otto, Anke Johannsen und Andreas Reinhard.*

**BKKiNFORM:** Den gut bezahlten, aber stressigen Job hinter sich zu lassen und dafür ein freies, selbstbestimmteres Leben zu führen – davon träumen viele. Doch nur die wenigsten haben den Mut dazu. Was gab bei Ihnen den Ausschlag?

**Anke Johannsen:** Ich war Anfang zwanzig und saß im Flugzeug von Washington D.C. nach Deutschland. Da gab es diesen Moment hoch über den Wolken. Ich dachte über mein Leben und wohin es mich führen soll nach. Ich hatte

nach dem Abitur vorübergehend einen Minijob bei einer Geschenkartikelfirma angenommen, und als sie expandierten, machten sie mich aufgrund meiner Fähigkeiten und meines guten Englisch quasi über Nacht zur Betriebsleiterin. Ich verdiente gut, arbeitete aber hart, auch an den Wochenenden, und war schnell im berühmten Hamsterrad. Und in diesem Moment im Flieger hörte ich einen Schrei in meinem Kopf: Was tust du mit deinem Leben? Da wusste ich: Ich bin es mir schuldig, den eingeschlagenen sicheren Weg zu verlassen und den risikohaften, aber kreativen Weg zu gehen. Bei der Rückkehr kündigte ich meinen Job und begann damit, mir mein Standbein als Musikerin aufzubauen.

**BKKiNFORM:** Musik zu machen war ja keine Sekundenidee, die Sie im Flugzeug hatten, sondern die Musik begleitet Sie schon Ihr ganzes Leben...

**Anke Johannsen:** Ja, genau. Ich stamme aus einer sehr musikalischen Familie mit vier Geschwistern. Mein Opa schenkte mir mit sieben ein kleines Kinderakkordeon und ich brachte mir darauf Lieder, die wir in der Schule gesungen hatten, autodidaktisch bei. Meine Eltern spürten, dass ich Talent besaß, und mit acht Jahren

*„Mit 15 gründete ich meine erste Band.“*

kam ein Klavier ins Haus. Ich übte jeden Tag freiwillig, niemand musste mich je daran erinnern. Ich liebte es einfach. Meine Klavierlehrerin erkannte meine Musikalität und förderte mich. Noch im ersten Jahr begann ich zu komponieren, in meiner Teenager-Zeit kamen dann Texte und Gesang dazu. Mit 15 gründete ich meine erste Band. Ich hatte nicht vor, eine Musikausbildung oder ein Studium in dieser Richtung anzufangen. Ich wollte Musik einfach so machen. Dass daraus am Ende mein Beruf wurde – das war eine Mischung aus Fügung und einer bewussten Entscheidung.

**BKKiNFORM:** Wie sieht denn ein Tag heute bei Ihnen aus?

**Anke Johannsen:** Meinem früheren Job habe ich zu verdanken, dass er mich gelehrt hat, strukturiert und auch unternehmerisch zu denken und zu arbeiten. Entsprechend gestalte ich auch meine Arbeitstage, die allerdings sehr unterschiedlich ausfallen. Mal verbringe ich einen ganzen Tag am Computer mit Webdesign und E-Mails. Ich akquiriere Auftritte und führe Telefonate. Dann bin ich auch mal mit der Videokamera unterwegs, um Material für ein neues Musikvideo zu drehen. Daneben haben wir drei von

der Band auch regelmäßige Proben und Bandfrühstücke. Ich komponiere und feile an meinen Texten und bin natürlich auch im Tonstudio für Aufnahmen. Und dann sind da noch die Konzerte, die wir mittlerweile deutschlandweit spielen. Es ist schon viel zu tun, und ich habe keinen geregelten Feierabend, denn Kreativität hat ja auch keinen Feierabend. Ich kann ja nicht so richtig bestimmen, wann mir gerade eine Idee für einen Song kommt. Denn die Songs – auch wenn das ein wenig komisch klingen mag – finden immer mich, und ich habe den „Auftrag“, sie aufzuschreiben – wo auch immer, wann auch immer.

**BKKiNFORM:** Sie sind ja viel gereist. Haben die Erfahrungen auf Ihren Reisen Sie auch geprägt?

**Anke Johannsen:** Oh ja, sicher. Meine Aufenthalte in den USA haben mir den Mut gegeben, meinen Traum zu leben. Der Pioniergeist, der dort herrscht, ist faszinierend, und ich habe dort für mich erkannt: Man kann alles im Leben erreichen, wenn man sich reinhängt. Dann war ich auch einige Zeit in Afrika, dort habe ich Dankbarkeit gelernt. Hierzulande ist man oft so unzufrieden und vergisst, wie dankbar man für ganz viele – auch kleine – Dinge sein kann. Diese

Dankbarkeit, die ich in Afrika für mich entdeckt habe, war wie ein Türöffner für mich. Ich begreife dadurch vieles im Leben als Chance, auch die widrigen Dinge, die einem passieren, können eine Chance für etwas Neues sein. Und ich lebe seitdem auch mehr im Hier und Jetzt und nicht nur im ständigen „Erledigungsmodus“.

**BKKiNFORM:** Das klingt nach einem ausgeglichenen und gesunden Lebensstil. Leben Sie denn auch gesund?

**Anke Johannsen:** Ich gebe zu, ich habe früher viel geraucht. Aber meiner Stimme zuliebe habe ich schon vor Jahren damit aufgehört. Ich war erstaunt, wie fremdbestimmt ich durch das Rauchen war. Heute meditiere ich jeden Morgen und baue meine Bewegung in den Alltag ein. Ich erledige fast alles zu Fuß oder mit dem Rad und achte auf eine ausgewogene Ernährung. Auf sich achten ist das Wichtigste, finde ich, in Sachen Gesundheit. Und auch das hat mich die Musik gelehrt: in mich zu lauschen und gut zu mir selbst zu sein.

**BKKiNFORM:** Klingt, als sei die Musik Ihr bester Freund?

**Anke Johannsen:** Ja, das ist sie. Sie bedeutet für mich Lebensqualität und Lebens-



*Anke Johannsen entschied sich hoch über den Wolken für die Musik.*

freude. Und bei Auftritten, denke ich, spürt auch das Publikum diese Freude. Das jedenfalls ist oft das Feedback nach den Konzerten. Ich liebe es, live zu spielen und in den Dialog mit meinen Zuhörern zu treten. Ich kehre dabei mein Inneres nach außen und mach' mich dabei wirklich „nacktig“, wie man so schön sagt. Und es kommt ganz viel zurück. Die Songs stammen alle irgendwie aus meinem Leben und sind in Momenten entstanden, die mich besonders berührten (Das meinte ich übrigens vorhin mit „die Songs finden mich“). Und darum, glaube ich, berühren sie auch die Zuhörer.

**BKKiNFORM:** Ihre Songs sind alle eine wunderbare Mischung aus grauem Alltag und Perlenglanz. So wie das Leben halt ist ...

**Anke Johannsen:** Das ist schön ausgedrückt. Ja, genau das ist meine Musik: ein Querschnitt aus dem echten Leben. Das gilt übrigens auch für das Genre: Auf dem aktuellen Album unserer Band finden sich Elemente aus Pop, Jazz und Soul.

**BKKiNFORM:** Was sind Ihre nächsten Pläne und wo kann man noch mehr erfahren über Sie?

**Anke Johannsen:** Ich habe im Sommer ein Piano-Album aufgenommen, das im Herbst veröffentlicht wird und mit dem ich quasi an meine Wurzeln als Pianistin zurückkehre. Außerdem sind einige Solo-Auftritte und Auftritte mit der Band in Planung, und das „Auftragsbuch“ füllt sich mittlerweile bis 2013. Das freut mich und uns natürlich sehr.

Wer mehr erfahren will, kann gerne auf meiner Homepage unter [www.ankejohannsen.de](http://www.ankejohannsen.de) oder der der Band unter [www.ankejohannsenband.de](http://www.ankejohannsenband.de) vorbeischaun, da gibt es viel zu entdecken und vor allem gibt es dort auch für „Nicht-Kenner“ unserer Musik Hörproben und Musikvideos.

**BKKiNFORM:** Weiterhin viel Erfolg und herzlichen Dank, dass Sie für dieses Gespräch zu uns nach Wiesbaden gekommen sind.